

**Niederschrift Nr. 1/2016 über die Sitzung der Regionalkonferenz  
am Mittwoch, 13. April 2016 um 19:00 Uhr,  
im Schülper Kroog“,  
Schmiedestraße 2, 24813 Schülp**

**Beginn: 19:05 Uhr**

**Ende: 21:00 Uhr**

**Vorsitzender der Regionalkonferenz**

**Bgm. Wolfgang Wachholz**

## **Tagesordnung**

- 1. Begrüßung durch Herrn Wolfgang Wachholz, Vorsitzender des Verwaltungsrates und Bürgermeister der Gemeinde Schülp**  
**Änderungswünsche oder Ergänzungen zur Tagesordnung**
- 2. Genehmigung der Niederschrift RK 2-2015 vom 07.10.2015**
- 3. Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde**
- 4. Zusammenarbeit mit der „Initiative Rendsburg 2030“**  
Vorstellung des Konzepts durch Vertreter der regionalen Wirtschaft
- 5. Klimaschutzteilkonzept Mobilität**  
Vorstellung des Endberichtes durch Herrn Dr. Sebastian Krug,  
Klimaschutzmanager des Kreises Rendsburg-Eckernförde
- 6. Vorstellung von Herrn Martin Eckhard**  
Gemeinsame Leitstelle Fördermittelmanagement der Entwicklungsagenturen  
Rendsburg und Heide
- 7. Vorstellung der Fortschreibung des Flächenentwicklungsplanes  
2016 - 2025**

8. **Bericht des Vorstandes der Entwicklungsagentur**
9. **Imagefilm der Gemeinde Borgstedt**
10. **Verschiedenes, Termine**

## **Protokoll**

### **TOP 1 Begrüßung, Änderungswünsche/Ergänzungen zur Tagesordnung**

Herr Wolfgang Wachholz, Bürgermeister der Gemeinde Schülpe bei Rendsburg, begrüßt als Vorsitzender des Verwaltungsrates die Mitglieder und Gäste der Regionalkonferenz und stellt seine Gemeinde vor.

Änderungswünsche, Einwände oder Ergänzungen zur Tagesordnung bestehen nicht.

### **TOP 2 Genehmigung der Niederschrift Nr. 2/2015 der Sitzung vom 7. Oktober 2015**

Es bestehen keine Einwände oder Ergänzungswünsche zur Niederschrift. Die Regionalkonferenz genehmigt die Niederschrift Nr. 2/2015 einstimmig.

### **TOP 3 Einwohnerinnen/Einwohnerfragestunde**

Es werden keine Fragen gestellt. Die Einwohnerfragestunde endet um 19:10 Uhr.

### **TOP 4 Zusammenarbeit mit der „Initiative Rendsburg 2030“ Vorstellung des Konzepts durch Vertreter der regionalen Wirtschaft**

Herr Scheil, Herr Schwartze und Herr Dunkelberg von der Initiative „Rendsburg 2030“ stellen das Konzept anhand einer Präsentation vor. Es wird vereinbart diese Präsentation in das Protokoll einfließen zu lassen.

Beide betonen die Notwendigkeit den Wirtschaftsraum Rendsburg zu stärken und zu und zukünftig als „Marke“ zu etablieren. Es gibt durchaus leistungsstarke Unternehmen und Industrie in der Region. Diese haben jedoch Schwierigkeiten „wahrgenommen“ zu werden und beispielsweise Fachkräfte nach Rendsburg zu locken. Es muss klar werden wofür die Region steht. Die nötige Infrastruktur ist durch die guten Anbindungen gegeben. Die Stadt Neumünster beispielsweise hat nur unwesentlich mehr Einwohner als der Wirtschaftsraum Rendsburg. Neumünster hat dabei eine eigene Wirtschaftsförderungsgesellschaft.

Es sollen keine Doppelstrukturen und weitere Bürokratieebenen geschaffen werden. Der Verein soll effektiv arbeiten, es soll kurze Wege geben, und Kompetenzen sollen gebündelt werden. Die Initiative möchte derzeit nicht besetzte Felder im Bereich der Wirtschaftsförderung besetzen. Die IHK, der Unternehmensverband Nord und die hiesige Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) haben bereits ihre Unterstützung zugesagt. Diese Institutionen vertreten vielfältige Interessen über den Wirtschaftsraum Rendsburg hinaus und können somit nur begrenzt Schwerpunkte in dem hiesigen Wirtschaftsraum setzen. Es wird keine konkurrierenden Handlungen geben. Die Stärken aller Beteiligten (Wirtschaft, Kommunen/Verwaltung, und Politik) sollen gebündelt werden. Ziel ist es im Bereich der Wirtschaftsförderung nur einen Ansprechpartner zu haben.

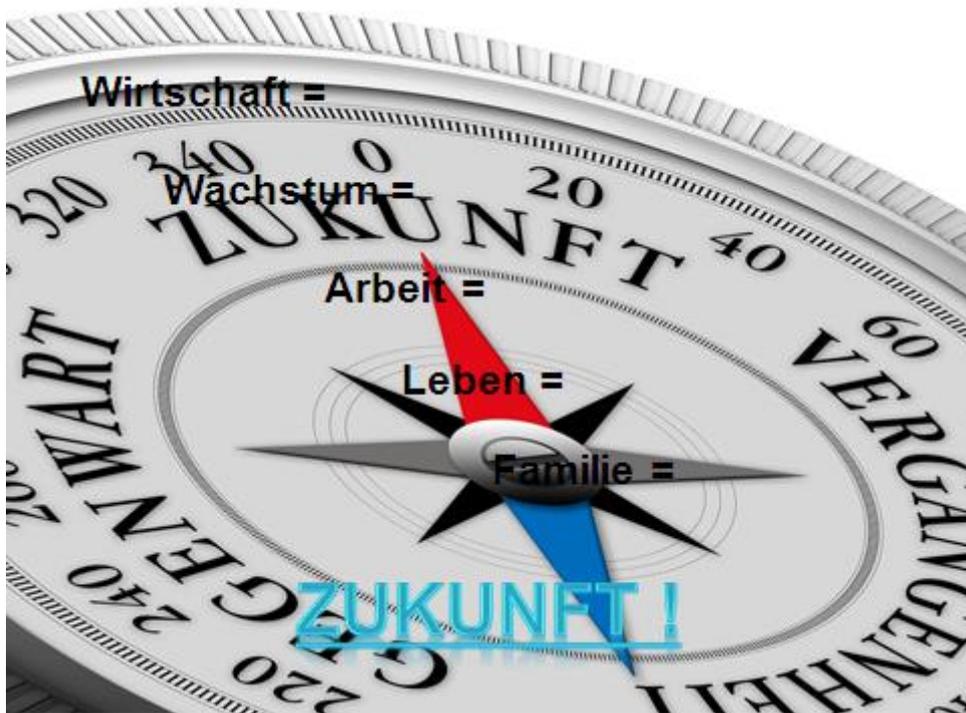
Zunächst soll ein eingetragener Verein gegründet werden. Eine Vielzahl an fördernden Mitgliedern soll geworben werden. Ziel ist es dabei, umgehend ausreichendes Kapital zu sammeln, um zeitnah eine GmbH zu gründen und einen hauptamtlichen Geschäftsführer zu bestimmen, damit dieser umgehend seine Arbeit aufnehmen kann. Ein zweiter Geschäftsführer soll aus den Reihen der Entwicklungsagentur besetzt werden.

Es soll unterm Strich ein Mehrwert für die Region entstehen und ein Anschluss an die Metropolregionen Hamburg und Skandinavien erfolgen.

Der Vorstand und der Verwaltungsrat der Entwicklungsagentur sehen die Initiative durchweg positiv. Nunmehr ist die Zustimmung der Politik erforderlich. Das Votum soll möglichst bis zur Sommerpause von allen beteiligten Gremien eingeholt werden. Ziel ist es die Handlungsfähigkeit des Vereins und der Gesellschaft nach der Sommerpause herzustellen.







## Situationsanalyse für die Region Rendsburg

- ✓ Wirtschaftlich stark, diversifizierte Betriebsstruktur
  - ✓ 69.000 Einwohner/innen
  - ✓ Gute Infrastruktur-Anbindung
  - ✗ 13 Städte und Kommunen mit 6 Verwaltungen
    - die sich einerseits als Wettbewerber verstehen
    - andererseits in der Entwicklungsagentur auf der Grundlage von vertraglich vereinbarten Zielen kooperieren und aus dem Strukturfonds gemeinsame Leitprojekte finanzieren -> Modellregion!
  - ✗ Geringe und maximal „neutrale“ Außenwahrnehmung
  - ✗ Wird (auch landesplanerisch) dem ländlichen Raum zugeordnet
  - ✗ Mittel- bis langfristig drohen Einwohner/innenverluste
- 

## Situationsanalyse für die Region Rendsburg aus Sicht der Unternehmen

- ✗ Schwierige Fachkräftegewinnung
  - ✗ Bedrohung durch instabile Infrastruktur (Kanaltunnel, Hochbrücke, Ortsumfahrungen, Verkehrsengpässe)
  - ✗ Keine Außenwahrnehmung der Region
    - Stärken
    - Strategie
  - ✗ Uneinheitliche Behörden- und Verwaltungsstrukturen
  - ✗ Häufige Zukunftskonferenzen ohne konkrete Umsetzung
  - ✗ Fehlende Anbindung an die Metropolregion Hamburg
  - ✗ Fehlende Anbindung an Skandinavien
  - ✗ Schwache Anbindung an die Hochschulen des Landes
  - ✗ Keine systematische, einheitliche Wirtschaftsförderung
- 

## Wahrnehmung der Institutionen durch die Unternehmen

- **WFG Rendsburg/ Eckernförde**
  - Keine dezidierte Betreuung des Raumes um die Kreisstadt
  - Keine Einbindung der Wirtschaft
  - Begrenzte Außenwirkung
- **Wirtschaftsvereinigungen / Regionalmarketing**
  - Zu viele
  - Gegenseitig im Wettbewerb
  - Überschaubarer Einfluss
- **Unternehmensverband**
  - In erster Linie arbeitsrechtliche Vertretung
  - Begrenzte operative Aktivität für die Region



## Wahrnehmung der Institutionen durch die Unternehmen

- **Entwicklungsagentur**
  - Aufgaben sind u.a. die Förderung der Wirtschafts-, Siedlungs- und Verkehrsentwicklung
  - Finanzierung von Leitprojekten aus dem Strukturfonds durch ein vereinbartes Beitragssystem und Verteilung der Mittel nach festgelegten Kriterien
  - Keine von Außen wahrnehmbare Strategie
  - Geringe Außenwirkung
  - Wirtschaft nicht eingebunden
- **Eider- und Kanalregion Rendsburg e.V.**
  - Dient als Förderkulisse
  - Wenig Einbindung der Wirtschaft
  - Geringe Außenwirkung





# Was ist zu Unternehmen?

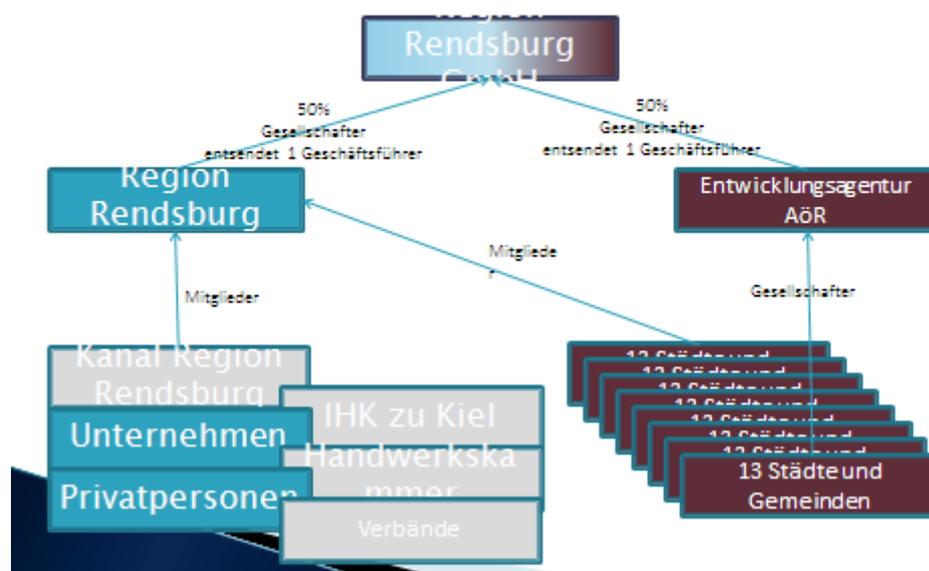


## Bereitschaft der Wirtschaft

gemeinsam mit allen Beteiligten

- ✓ Schaffen einer schlagkräftigen Struktur, durch Bündelung der kommunalen und wirtschaftlichen Potentiale und Kapazitäten zur Bewerbung und Belebung der Region
- ✓ Einbringung von Know-how und Ressourcen in diese Struktur
- ✓ Unterstützung des Prozesses, hin zu einem Verständnis als Region
- ✓ Beteiligung am Setzen von Impulsen für die Region
- ✓ Initiierung eines Strategieprozesses mit Zielsystemen und Maßnahmenkatalog
- ✓ Interessenvertretung der Region in der Landespolitik

## Die zukünftige Organisation im Überblick



## Die zukünftige Organisation

Gründung des Vereins

### „Initiative Region Rendsburg e.V.“

- ✓ **Mitglieder**
  - Ordentliche Mitglieder (je 1 Stimme)
    - Unternehmen
    - Privatpersonen
    - Städte und Gemeinden
  - Außerordentliche Mitglieder (stimmrechtslos)
    - Verbände
    - Kammern
    - Eider- und Kanalregion e.V.
- ✓ **Aufgaben**
  - Gemeinsame Handlungspläne entwickeln
  - Prioritäten für Aktivitäten definieren, die in der GmbH operativ umzusetzen sind
  - Finanzmittel für Projekte der GmbH generieren

## Die zukünftige Organisation

Gründung der Gesellschaft

### „Region Rendsburg GmbH“

- ✓ **Gesellschafter**
  - Verein „Initiative Region Rendsburg e.V.“ (50%)
  - Entwicklungsagentur Region Rendsburg (50%)
  
- ✓ **Aufgaben**
  - Klassische Felder der Wirtschaftsförderung regional fokussieren
  - Gezieltes Marketing für die Region
  - Vermarktung von Gewerbeimmobilien
  - Ansiedlungsberatung für neue und Service für bestehende Unternehmen  
(in Abstimmung mit dem aufzubauenden Fördermittelmanagement der Entwicklungsagentur)
  - Begleitung und Umsetzung des Strategieprozesses
  - Umsetzung der Maßnahmen aus dem Strategieprozess
  - Etablierung von Steuerungsmechanismen für die Maßnahmenumsetzung

## Mehrwert für die Region!

- ✓ Messbare Ergebnisse der Arbeit  
(Zielvereinbarungen)
- ✓ Bündelung von Kräften und Ressourcen
- ✓ Konzentration von Know-how
- ✓ „One face to the customer“ für alle externen Kontakte
- ✓ Zusammenbinden aller Akteure der Region

**Zukunftsfähigkeit!**

**Das ist zu Unternehmen!**



**Wann müssen Wir starten?**



## „Fahrplan“

Initiative / Konzeption ✓

Zustimmung der Wirtschaft ✓

Zustimmung von Verbänden und Organisationen (IHK) ✓

Erstellung von Vereinsatzung und Gesellschaftsvertrag ✓

Zustimmung des Vorstandes der Entwicklungsagentur ✓

Zustimmung des Verwaltungsrates der Entwicklungsagentur ✓

Zustimmung der politischen Gremien von Städten und Gemeinden (Frühjahr 2016) ✗

Gründung von Verein und Gesellschaft (Sommer 2016) ✗

Umsetzung und arbeiten, arbeiten, arbeiten! ∞



## TOP 5 Klimaschutzteilkonzept Mobilität

Vorstellung des Endberichtes durch Herrn Dr. Sebastian Krug,  
Klimaschutzmanager des Kreises Rendsburg-Eckernförde

Herr Dr. Krug stellt den Endbericht des Klimaschutzteilkonzeptes Mobilität vor und betont dass Mobilität alle betrifft und diese zukunftsfähig gestaltet werden muss.

Ziel ist es dabei raus aus der Bequemlichkeit, der Komfortzone zu kommen. Jeder sollte sich dabei hinterfragen welchen Beitrag er zum Umdenken leisten und seine Mobilität klimaneutral gestalten kann. Dabei ist vielleicht nicht in jedem Fall ein Dienstwagen notwendig, kurze Wege lassen sich ggf. auch mit dem Dienstfahrrad zurücklegen oder Firmen könnten Lastenräder einsetzen.

Herr Dr. Krug betont dass sich alle Beteiligten bei der Erstellung des Klimaschutzteilkonzeptes sehr engagiert haben. Es sind viele Anregungen und Ideen in das Konzept eingeflossen. Im Verlaufe der Präsentation stellt Herr Dr. Krug verschiedene Zielfelder mit entsprechenden Unterzielen, Handlungskonzepte und weitere konkrete Schritte des Konzeptes vor. Diese Ausführungen werden der Vollständigkeit halber im Protokoll dargestellt.

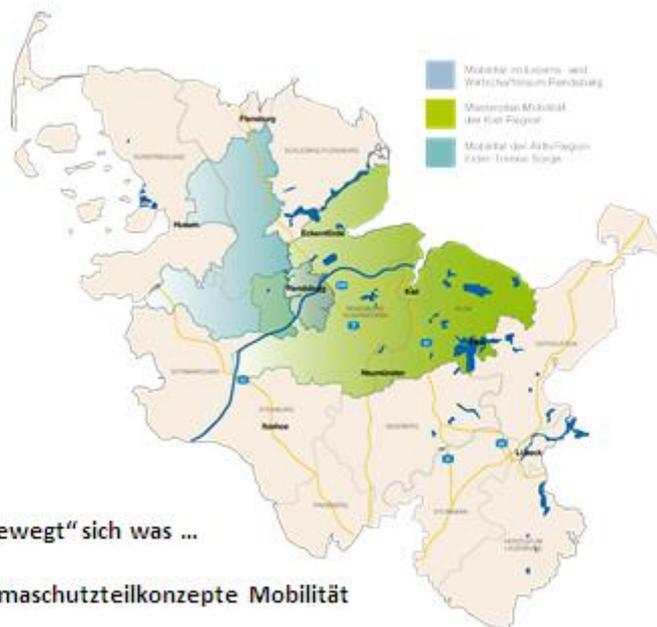
Warum sich was bewegen muss ...

Klimaschutzteilkonzept Mobilität  
für den Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg

Dr. Sebastian Krug  
Klimaschutzmanagement

sebastian.krug@kreis-rnd.de  
04531-202 186

Planersocietät  
Stadtplanung Verkehrsplanung Kommunikation



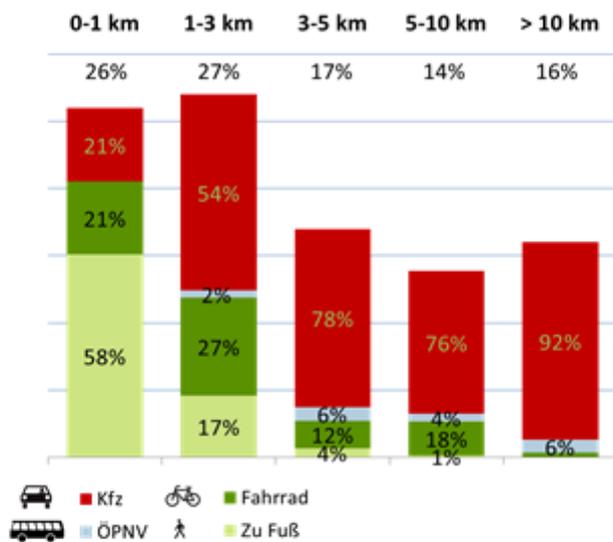
Im Land „bewegt“ sich was ...

Klimaschutzteilkonzepte Mobilität



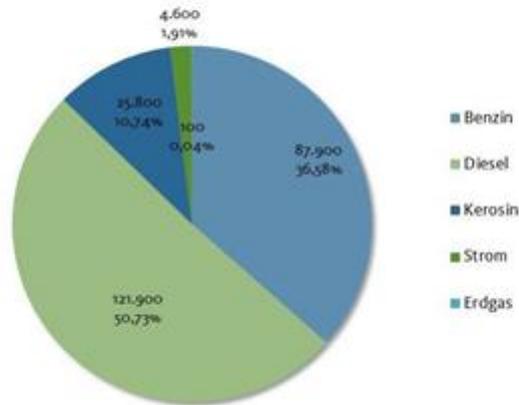
Model Split nach Entfernungen

Verkehrsmittelwahl (Quelle: SrV 2013)





## CO<sub>2</sub>-Emissionen 2014 im Verkehrsbereich nach Energieträgern (t/Jahr)



## Zielfelder und Unterziele



### A. Umweltverbund stärken

- Nahmobilität stärken
- Zufußgehen fördern: öffentlichen Raum fußgängerfreundlich gestalten
- Radverkehr als System fördern, Alltagsradverkehr in den Fokus nehmen und den Trend zum Pedelec nutzen
- ÖPNV einfach und attraktiv gestalten
- ÖPNV bedarfsgerecht und ressourcenschonend anbieten

### B. Kfz-Verkehr verträglich gestalten

- lokale Emissionen reduzieren
- Elektromobilität fördern und erfahrbar machen
- umweltbewusste Fahrkultur etablieren

### C. Inter- und Multimodalität fördern

- Vernetzung der Verkehrsmittel ausbauen im Bereich Infrastruktur, Tarif und Information
- Zu- und Abbringer zum ÖPNV entwickeln
- Fahrgemeinschaften lokal und zielgruppenorientiert unterstützen
- komfortabel Umsteigen



## Zielfelder und Unterziele



### D. Neue Mobilitätskultur entwickeln

- Mobilitätskultur der Nähe etablieren
- Benutzen statt Besitzen als weitere Säule des Mobilitätsangebotes
- bürgerschaftliches Engagement unterstützen
- Bekanntheitsgrad alternativer Mobilitätsangebote erhöhen
- Vorbildakteure stärken
- Mobilität klimafreundlich organisieren
- regionale Kooperation und Vernetzung der Akteure als Planungskultur etablieren

### E. Wirtschaftsstandort stärken

- gute Erreichbarkeit sichern: zweckmässige Lösungen für die Querung des Nord-Ostsee-Kanals/ zuverlässige Anbindung an überregionale Verkehrsachsen (Straße, Schiene, Wasser)
- Effizienz erhöhen: Auslastung bestehender Verkehrsinfrastruktur optimieren
- touristische Attraktivität durch gutes Mobilitätsangebot erhöhen
- innovative und klimafreundliche Logistikkonzepte erproben



## Zielfelder und Unterziele



### F. Lebensqualität erhöhen

- zielgruppenorientierte Angebote entwickeln, insbesondere für die Altersgruppe 60+
- Mobilität für Alle: gesellschaftliche Teilhabe durch barrierefreie Gestaltung und bezahlbare Mobilitätsangebote ermöglichen
- Verkehrssicherheit und soziale Sicherheit erhöhen, um Mobilität und eine alternative Verkehrsmittelwahl zu ermöglichen
- soziale Infrastruktur und Nahversorgung in einer Region der Nähe sichern, integrierte Flächen- und Verkehrsentwicklung
- Freizeitqualität und Gesundheit durch klimafreundliche Mobilität erhöhen



**ANNÄHERN UND AUFSTEIGEN**  
 Fuss | Rad | Nahmobilität

**EINSTEIGEN UND UMSTEIGEN**  
 Bus | Bahn | Fähre |  
 Inter- und Multimodalität

**ELEKTRIFIZIEREN UND KOMMUNIZIEREN**  
 Elektromobilität |  
 Mobilitätskultur

**ANFAHREN UND HANDELN**  
 Pendlerraum | Kfz-Verkehr |  
 Wirtschaftsverkehr



**Handlungskonzept**

Einsteigen und Umsteigen

- Stadtbuss 2.0
- Anrufsammelbus Rendsburg
- SPNV ausbauen
- Schnellbus
- Bürgershuttle
- ExtraTaxi
- Mobilstationen
- Fahr Rad nach Schülldorf
- Fahr Rad+Bus+Bahn
- Bus für alle
- Fahren für Fußgänger und Radfahrer





## Handlungskonzept

### Annähern und Aufsteigen

- AG Rad
- Velorouten
- Mängel beseitigen
- Radstation am Bhf Rendsburg
- Fußverkehrscheck
- Wunschorte-Wettbewerb
- Fußgängertunnel beleben



## Handlungskonzept

### Anfahren und Handeln

- Betriebliches Mobilitätsmanagement
- Schulisches Mobilitätsmanagement
- Alternativ Liefern
- Lastenradverleih
- Tempo 30
- Park+Walk





## Handlungskonzept

Elektrifizieren und Kommunizieren



▪ Mobilitätsmanager      ▪ Fahrschein statt Führerschein



▪ Marketing-Kampagne      ▪ Ausbau Ladesäulen



▪ Stadtradeln      ▪ Elektrobus



▪ Mit dem Rad zur Arbeit      ▪ E-Dorfauto



▪ Autofreier Tag

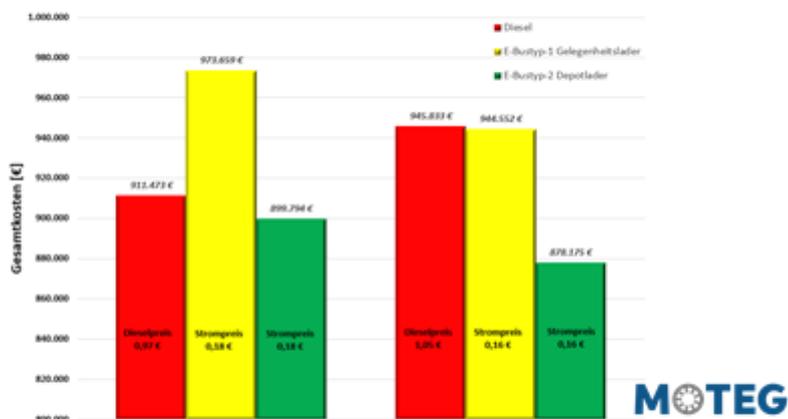


▪ Mobilitätspaten



## Elektrischer ÖPNV bereits wirtschaftlich?

(MOTEG Studie)



Ein Depotlader ist unter den angenommenen Kostenparametern bei einem Betriebszeitraum von 12 Jahren zwischen ~11.700,- € und ~67.650,- € günstiger als das entsprechende Diesel Pendant.



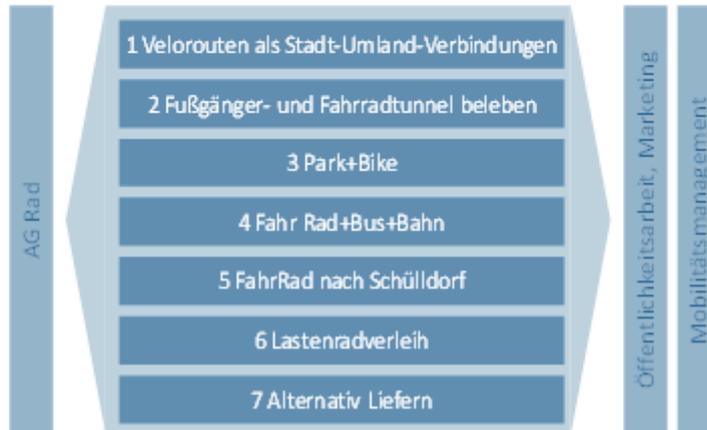


## Konkrete nächste Schritte

### Umsetzung, Finanzierung



- Antragsvorbereitung zur Finanzierung eines Klimaschutzmanagers
- Antragstellung „Bundeswettbewerb Radverkehr“



## Konkrete nächste Schritte

### Handlungsfeld A – Velorouten



- Velorouten verbessern als interkommunale Stadt-Umland-Verbindungen die Erreichbarkeit Rendsburgs

#### Kostenschätzung:

- ca. 100.000 € pro Kilometer
- Fockbek – Rendsburg – Borgstedt (ca. 9 km)
- Rendsburg – Westerrönfeld (ca. 3 km)

→ Förderantrag Bundeswettbewerb „Klimaschutz im Radverkehr“ (70 %)

→ Abgabe Projektskizze am 15.4.

→ Entwicklungsagentur





## Konkrete nächste Schritte



### Handlungsfeld C - Lastenräder



- Der Radstation werden 2 Lastenräder zum Verleih für interessierte Nutzer/innen zur Verfügung gestellt



- Entwicklungsagentur stellt drei E-Lastenräder ausgewählten Unternehmen für Transport- und Kurierfahrten als Ersatz zum Pkw zur Verfügung



Kostenschätzung Lastenradverleih:

- ca. 3.000 € pro Lastenrad



Kostenschätzung Alternativ Lieferrn:

- ca. 5.000 € pro E-Lastenrad



→ Förderung über Bundeswettbewerb (max. 70%)



→ Entwicklungsagentur



## Konkrete nächste Schritte



### Handlungsfeld D – E-Autos in der Flotte



- Anschaffung von weiteren Elektrofahrzeugen sowie Pedelecs für den Fuhrpark der Verwaltungen



Kostenschätzung:

- ca. 20.000€ pro E-Auto
- ca. 1.500-2.500€ pro Pedelec



→ Förderung über Klimaschutzinitiative: „Ausgewählte Maßnahme“ (50%, max. 200.000€)



→ Entwicklungsagentur



Förderungsvoraussetzung:

- CO<sub>2</sub>-Einsparungen von mind. 70%
- Antragsstellung: innerhalb der ersten 18 Monate des Klimaschutzmanagers



## TOP 6 Vorstellung von Herrn Martin Eckhard

Gemeinsame Leitstelle Fördermittelmanagement der Entwicklungsagenturen Rendsburg und Heide

Herr Eckhard stellt sich als neuer Fördermittelscout der Entwicklungsagenturen Rendsburg und Heide vor.

Ziel ist es für die Tätigkeitsfelder der Entwicklungsagentur entsprechende Fördergelder einzusammeln und alle dafür vorhandenen Förderkulissen auszuschöpfen. Herr Eckhard ist über die unten stehenden Kontaktdaten für alle beteiligten Kommunen und Unternehmen zu erreichen.



### Leitstelle Fördermittelmanagement

Kommunen als kompetente und motivierte Gesprächspartner der Wirtschaft



## ZUR PERSON



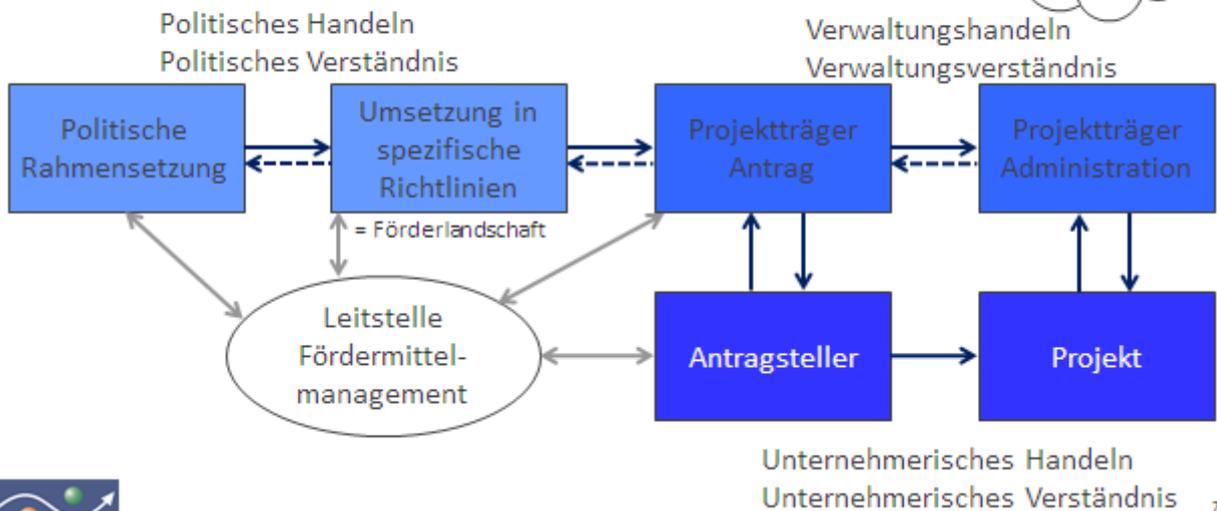
**Martin Eckhard**  
Leitstelle Fördermittelmanagement

- Maschinenbauingenieur
- Bisherige Tätigkeiten in Wirtschaft und Verwaltung
- 15 Jahre Erfahrung im Bereich Fördermittel auf allen Ebenen
- Weiterbildungen u. a.
  - Betriebl.-techn. Umweltschutz
  - QS 9001, EMAS, FaSi
  - Haushaltsrecht, Zuwendungsrecht, Verwaltungsrecht





## FÖRDERUNG – DER RAHMEN



## LEITSTELLE FÖRDERMITELMANAGEMENT

Kommunen als kompetente und motivierte Gesprächspartner der Wirtschaft



John Dewey (1859 – 1952)

- Sprache der Wirtschaft und der Verwaltung
- Übersetzen Sie in Richtung Politik/Verwaltung
- Grundlegendes technisches Verständnis
- Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre + Haushaltsrecht
- Proaktives Handeln
- Regelmäßiges Scannen der Förderlandschaft
- Partnernetzwerk

„Ein Problem ist halb gelöst, wenn es klar formuliert ist.“



## VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

ENTWICKLUNGSAGENTUR FÜR DEN  
LEBENS- UND WIRTSCHAFTSRAUM RENDSBURG  
Anstalt des öffentlichen Rechts  
Am Gymnasium 4  
24768 Rendsburg



**Martin Eckhard**

Leitstelle Fördermittelmanagement

Tel. 0178 / 535 96 28

E-Mail: [martin.eckhard@region-heide.de](mailto:martin.eckhard@region-heide.de)

### TOP 7 Vorstellung der Fortschreibung des Flächenentwicklungsplanes 2016 - 2025

Herr Thomsen stellt die Fortschreibung des Flächenentwicklungsplanes 2016 – 2025 der Mitgliedskommunen vor. Nähere Einzelheiten sind als Vorlagen unter dem Punkt Regionalkonferenzen auf den Seiten der Entwicklungsagentur im Internet eingestellt.

#### TOP 7 Vorstellung der Fortschreibung des Entwicklungsplanes 2016-2025 (1)



##### Ausgangslage

- |  |  |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Bevölkerung stagniert, entwickelt sich tendenziell rückläufig.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Zahl der Haushalte steigt, da die Haushalte kleiner werden.</li> <li>• Das niedrige Zinsniveau und der Mangel an alternativen Anlagemöglichkeiten unterstützt die Nachfrage.</li> <li>• Die Wohnfläche pro Kopf steigt kontinuierlich (Eigentümer- und Mieterhaushalte).</li> </ul> |
|--|--|

Kritischer sind die Folgen sog. Segregationsprozesse, d.h. der Zuzug wirtschaftlicher schwächerer Bevölkerungsgruppen in die Städte und wirtschaftlich stärkerer in das Umland.

## TOP 7 Vorstellung der Fortschreibung des Entwicklungsplanes 2016-2025 (2)



- Nachfrage nach EFH/DH ist ungebrochen und sie entwickelt sich offenbar positiver als erwartet.
- Die Fortschreibung trägt dem Rechnung, indem der Entwicklungsrahmen deutlich großzügiger gefasst wird als es die Prognose zulassen würde.
- Die Entwicklung wird eng durch die EA begleitet.
- 2019 wird ein Monitoring durchgeführt, in dem die tatsächliche Entwicklung kritisch hinterfragt und den Prognosedaten gegenübergestellt wird.
- Wieder drei Prioritätsstufen:  
 Prioritätsstufe 1: 2016-2020  
 Prioritätsstufe 2: 2021-2025  
 Prioritätsstufe 3: Entwicklung ab 2026



## TOP 7 Vorstellung der Fortschreibung des Entwicklungsplanes 2016-2025 (3)



Mengengerüst

Stadt/Gemeinde	Innenentwicklung (WE)	1. Priorität 2016 - 2020 (WE)	2. Priorität 2021-2025 (WE)	3. Priorität ab 2026 (WE)
Alt Duvenstedt	15	26	45	111
Borgstedt	10	49	71	0
Büdelsdorf	298	190	170	160
Fockbek	120	94	62	150
Jevenstedt	15	32	23	35
Nübbel	15	30	22	75
Osterrönfeld	20	25	25	80
Rendsburg	60	245	245	130
Rickert	10	43	0	114
Schacht Audorf	36	64	51	205
Schülp	5	16	14	15
Schüldorf	5	0	5	35
Westerrönfeld	20	60	42	28
Summe	629	874	775	1138
2016 - 2025		2278		



Die Fortschreibung des Flächenentwicklungsplanes 2016 – 2025 wird anschließend in den örtlichen Gremien zu beschließen sein. Dieses sollte im Idealfall bis zur Sommerpause geschehen.

## TOP 8 Bericht des Vorstandes der Entwicklungsagentur

Herr Thomsen berichtet über aktuelle Themen und die Entwicklungen im Vorstand.

### TOP 8 Bericht des Vorstandes



- Gespräch zwischen Vertretern der Entwicklungsagenturen Rendsburg und Heide und dem Ministerpräsidenten am 14.03.2016:  
Landesplanung stärkt die Entwicklungsagentur  
Experimentierklausel: Was soll die Entwicklungsagentur ausprobieren dürfen?  
Wo kann das Land sofort helfen?
- Leitprojekt „Ebbe- und Flut-Reitplatz auf dem Messegelände“ Rendsburg:  
Die Turnierplatzinitiative hat am 30.03.2016 ein Betreiberkonzept vorgelegt, das derzeit ausgewertet wird.
- Leitprojekt Digitales Luftbild: Die Befliegung ist am 01.04.2016 erfolgt.
- Leitprojekte 2016: Die örtlichen Beratungen sind noch nicht abgeschlossen.
- Leitprojekte, Beschleunigung der Beschlusswege:  
Derzeit ist keine Mehrheit für einen Abkehr vom Einstimmigkeitsprinzip erkennbar.
- Der Internetauftritt wird aktualisiert und im Layout an den Bestehenden der Rendsburg Port Authority (RPA) und den neu zu Entwickelnden der Entwicklungsgesellschaft Borgstedtfelde (EGB) angepasst.

## TOP 9 Imagefilm der Gemeinde Borgstedt

Herr Bürgermeister Neidlinger und Herr Amtsdirektor Betz präsentieren den Imagefilm der Gemeinde Borgstedt, der u.a. als Leitprojekt aus dem Verfügungsfonds des Bürgermeisterbudgets der Entwicklungsagentur gefördert wurde.

Herr Neidlinger erläutert, dass der Anstoß für den Imagefilm direkt von den Bürgern der Gemeinde Borgstedt gekommen ist. Die Idee entstammt einem Workshop zum Thema „Daseinsfürsorge“. Es wird in diesem Zusammenhang betont, alle gezeigten Verbände, Vereine sowie Bürger der Gemeinde als Darsteller an der Erstellung beteiligt waren. Herr Neidlinger hebt noch einmal das entstandene Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Gemeinde hervor, dass durch die Herstellung des Films erzeugt wurde. Es hat bereits positive Rückmeldungen von Außenstehenden gegeben, die auf den Film im Internet gestoßen sind.

Der Imagefilm ist auf der Website der Gemeinde Borgstedt zu sehen.

[www.gemeinde-borgstedt.de/](http://www.gemeinde-borgstedt.de/)

## **TOP 10 Verschiedenes, Termine**

Herr Eckhard verweist darauf, dass es bezüglich einer am 12.06.2016 stattfindenden Elektro-Rally einen Etappenhalt in Rendsburg auf dem Paradeplatz geben wird.

Weitere Punkte zum Thema Verschiedenes ergeben sich nicht.

Herr Wachholz dankt den Mitgliedern und den Gästen der Regionalkonferenz für ihre Beteiligung und Aufmerksamkeit.

### **Termine:**

Der Termin für die nächste Regionalkonferenz wird rechtzeitig auf der Homepage der Entwicklungsagentur bekanntgegeben.

Rendsburg, 29.04.2016

f. d. R.

gez. Frank Thomsen

gez. Jan Dumke  
Protokollführer